

Aufklärungsprotokoll über die innere Harnableitung (Neoblase)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Aufgrund Ihrer Erkrankung ist eine vollständige Blasenentfernung mit Anlage einer inneren Harnableitung nötig. Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Prinzipien der inneren Harnableitung

Nach der Entfernung der Harnblase (vgl. Aufklärungsblatt Blasenentfernung) kann mit einem isolierten Stück Darm (Dünn- oder Dickdarm oder Kombination der beiden) eine Ersatzblase gebildet werden, welche in der Lage ist den Urin zu speichern. Diese Ersatzblase wird nach Möglichkeit wieder mit der Harnröhre vereinigt, so dass die Urinentleerung auf dem natürlichen Weg erfolgen kann. Gelegentlich wird die Neoblase über den Nabel ausgeleitet und muss in diesen Fällen durch Selbstkatheterismus entleert werden.

Operationsmethode

Nach der in Allgemein-(Voll-)Narkose durchgeführten vollständigen Entfernung der Blase (vgl. Aufklärungsblatt Blasenentfernung) wird nach Isolierung eines Darmstückes aus diesem, durch entsprechende Umformung eine Ersatzblase gebildet. Die Darmenden werden wieder vereinigt. Anschliessend werden die beiden Harnleiter in die Ersatzblase eingepflanzt und die Ersatzblase über einen liegenden Katheter wieder mit der Harnröhre vereinigt. Je nach Situation kann die Neoblase aber auch über den Nabel ausgeleitet werden.

Risiken und Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen, Embolien und Wundinfekte auftreten. Die allgemeinen Komplikationen bei einem Baueingriff entnehmen Sie bitte dem Aufklärungsprotokoll über die Blasenentfernung. Gelegentlich können Harnwegsinfekte auftreten, welche unbehandelt auf die Nieren übergreifen und bis hin zu lebensbedrohlichen Blutvergiftungen führen können. Ebenfalls gelegentlich kommt es zur Schleimtamponade der Neoblase (Neoblase füllt sich mit von der Darmschleimhaut abgesonderten Schleim), diese kann aber meistens konservativ via Einmalkatheterismus ausgespült werden. Auch Jahre später können narbige Verengungen an der Nahtstelle zwischen Harnleiter und Ein-pflanzungsstelle in der Ersatzblase entstehen und je nach Situation eine operative Behebung des Problems erfordern. Prinzipiell kann es an allen Nahtstellen der Neoblase und der Einpflanzungsstellen zu Leckagen mit Austreten von Urin in die Umgebung kommen, welche je nach Situation ebenfalls chirurgisch angegangen werden müssen. Gelegentlich kann es infolge Wiederaufnahme mit dem Urin ausgeschiedener Substanzen über die Ersatzblase zu Störungen im Stoffwechselhaushalt Ihres Körpers kommen, welche eine dauernde Behandlung mit Medikamenten erforderlich machen. Zudem kann eine Substitution mit Vitaminen B12 lebenslang notwendig sein. Die Naht der wiedervereinigten Darmenden kann

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

vernarben und damit zu eng werden und zu einer Störung der Darmpassage bis zum Darmverschluss führen oder im Bereich der Nahtstellen eine Leckage ausbilden, was ebenfalls meistens chirurgisch angegangen werden muss. Sehr selten kommt es aufgrund von mangelnder Durchblutung des isolierten Darmsegmentes zum partiellen oder vollständigen Absterben der Neoblase. In diesem Fall muss individuell über die operativen Ersatzmöglichkeiten entschieden werden. Trotz der ursprünglichen Absicht, eine kontinenzhaltende Harnableitung zu erreichen, kann eine chronische Harnabfluss-behinderung mit Notwendigkeit des Einmalkatheterismus entstehen oder eine Belastungsinkontinenz (Inkontinenz = unwillkürlicher Verlust von Urin) entwickeln. Sollte sich intraoperativ die vor der Operation besprochene Methode der Neoblase als nicht durchführbar erweisen, wird sich der Operateur für eine alternative Harnableitungsform umentscheiden müssen mit allen daraus folgenden Konsequenzen. Insbesondere kann es möglich sein, dass die zwar ursprünglich geplante kontinente (innere) Harnableitung in eine meist inkontinente äussere Harnableitung umgewandelt werden muss.

Nach der Operation

verbleiben verschiedene Sonden zur Urinableitung sowie Drainagen zur Ableitung von Wundsekret während einiger Tage. Zudem wird eine intravenöse Leitung zur Flüssigkeits- und Medikamentenzufuhr angelegt. Je nach Verlauf kann eine kurzfristige „künstliche“ Ernährung notwendig sein. Nachdem in der Regel nach 2 Wochen alle Sonden entfernt worden sind, beginnt die Phase des Wiedererlernens des Wasserlösens. Sie werden instruiert wie und wann Sie Ihre Ersatzblase entleeren sollen. Während der ersten Wochen ist mit einer deutlichen Unfähigkeit den Urin zurückhalten zu können (Inkontinenz) zu rechnen. Zudem wird auch das Fassungsvermögen (Kapazität) der Ersatzblase anfänglich eher klein sein. Allmählich werden Sie die Fähigkeit, den Urin zurückhalten zu können, wiedererlangen.

Für den vorgesehenen Eingriff müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von 3-4 Wochen rechnen. In der Regel sind Sie 2 - 3 Monate nach der Operation wieder arbeitsfähig.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

